
SVR Macau

36 Der Wettkampf der drei Kasinokönige

Die drei Inhaber der Glücksspiellizenzen bieten Macaus Arbeitslosen neue Chancen. Die Arbeitslosenquote liegt nun schon seit mehreren Jahren bei über 6%, und ein Fünftel der 442.000 Bewohner ist unter 15 Jahre. Die Macau Gaming Co. Ltd. (SJM) des Kasinokönigs Stanley Ho annoncierte im Juli in allen größeren Tageszeitungen der SVRM 1.000 Arbeitsstellen. SJM will in den kommenden zwei Jahren 4,7 Mrd. MPtc (587 Mio. US\$) in zwei Kasinos, drei Themenparks und ein Fünf-Sterne-Hotel investieren. Ein erster Schritt war die Inbetriebnahme des 3 Mio. US\$ teuren Kasinos „Kristall-Palast“ im Hotel Lisboa. SJMs 30 Jahre altes Flaggsschiff mit dem größten Kasino in Macau wird erweitert. Ein neuer Flügel mit über 30 Etagen – Kosten: über 1 Mrd. MPtc (125 Mio. US\$) – wird mit dem alten Gebäude mittels eines unterirdischen Durchgangs verbunden. Mit dem Bau soll Ende des Jahres begonnen werden, die Fertigstellung ist für 2005 geplant. Der Generaldirektor von SJM, Ambrose So, nannte als Ziel der Gesellschaft für die nächsten fünf Jahre einen Anteil von 60% des Glücksspielmarktes. Der Themenpark „Fishers Kai“ (Fisherman's Wharf), Stanley Hos neueste Waffe im scharfen Wettbewerb auf diesem Markt mit Gesamtinvestitionen von 950 Mio. MPtc (118,75 Mio. US\$), soll im nächsten Sommer die Touristenattraktion werden. Ho hat als Vorsitzender von Macau Fisherman's Wharf Internat. Investment Ltd. Darlehen von insgesamt 500 Mio. MPtc (62,5 Mio. US\$) von sechs Banken für den Bau des Parks bekommen. Im April 2004 soll die Infrastruktur fertig sein, so der Generaldirektor von Fisherman's Wharf Chow Kam Fai. Der Amüsierbetrieb an der Küste, gebaut auf einer Plattform auf stählernen Stelzen, wird künstliche Vulkane, Bauten im chinesischen und europäischen Stil, ein Kasino und Einkaufszentren umfassen.

SJM ist mit über 10.000 Beschäftigten immer noch der dominierende Kasinobetreiber, da die beiden Konkurrenten noch mit dem Bau von Kasinos und der Anstellung von Personal befasst sind. Letztes Jahr machten Stanley Hos Glücksspiel- und Tourismuskgeschäfte 50-60% von Macaus 6-Mrd.-US\$-BIP aus, so ein Ökonom der Universität von Macau. Nach Angaben der Macau Monetary Authority trugen die Steuern aus dem Glücksspiel in Höhe von 7,6 Mrd. MPtc (950 Mio. US\$) mit 68% zu den Gesamtsteuereinnahmen der Regierung von insgesamt 1,4 Mrd. US\$ bei. Für dieses Jahr erhofft sich die Regierung eine Summe bis 9 Mrd. MPtc (1,1 Mrd. US\$). Das kommt auch der Bevölkerung zugute. Ab Oktober wird die progressive Einkommensteuer von 10-15% auf 7-12% gesenkt. Aber auch dann zahlen nur 13% der Arbeitnehmer Einkommensteuer. Das BIP pro Kopf liegt in Macau mit 15.500 US\$ inzwischen deutlich über dem seines früheren Kolonialherren Portugal mit 14.100 US\$. Trotz der neuen Konkurrenz kann Stanley Ho zufrieden sein. Im letzten Jahr hat SJM die Lage genutzt und mit den elf Kasinos aus 2,7 Mrd. US\$ Umsatz einen Gewinn von 230 Mio. erzielt. Einen solchen Profit von 8,5% können die drei erfolgreichsten Glücksspielgesellschaften in den USA nicht vorweisen. Jeder der 340 Tische in Stanley Hos Kasinos erwirtschaftet im Durchschnitt zehnmal so viel wie die Kasinos in Las Vegas. Der Kasinokönig gibt sich angesichts der starken Konkurrenz aus Amerika gelassen. Warum solle er sich sorgen machen, fragt er. In seiner Jugend habe er Gangster der Triaden und Piraten abwehren müssen, die bei seinen Geschäften mitmischen wollten. „Mein ganzes Leben habe ich Herausforderungen geliebt und niemals ein 'nein' als Antwort akzeptiert.“ Die Zukunft seines Unternehmens scheint gesichert. Das fünfte von 17 Kindern des 81-jährigen Milliardärs, seine 41-jährige Tochter Pansy Ho, ist Hauptgeschäftsführerin der in Hongkong registrierten Shun Tak Holdings Ltd. Die Shun-Tak-Aktie, die mit Stanley Hos Monopolverlust im Glücksspielsektor Ende 2001 auf 0,88 HK\$ gefallen war, stieg in diesem Juli um 139% auf 2,10 HK\$. Shun Tak betreibt die Hochgeschwindigkeitsfähren zwischen Hongkong und Macau, den

einzigsten Hubschrauberdienst auf dieser Route und den Fährdienst zwischen Shenzhen und Macau und ist an zwei der besten Hotels in Macau, dem Mandarin Oriental und dem Westin Resort, beteiligt. Die Gesellschaft hält 11,5% Anteile an der Macau Tourism and Amusement Company (STDM). Über STDM kontrolliert Stanley Ho den Macau Jockey Club, die Seng Heng Bank (zu 100%), New Yaohan, Macaus größtes Warenhaus, und einen Großteil der Hotels (STDM und Shun Tak besitzen 80% der Fünf-Sterne-Betten). STDM ist ferner am Flughafen und an der einheimischen Fluglinie Air Macau beteiligt. Nach Stanley Hos eigenen Worten besitzt er 30% von STDM und ist mit 45% an Shun Tak beteiligt.

SJM hat sich zur Beilegung eines 20-jährigen Arbeitsstreits zur Zahlung von 370 Mio. MPtc (46 Mio. US\$) bereit erklärt. Dies gab das Amt für Arbeit und Beschäftigung am 9. Juli bekannt, das als Schlichter zwischen dem Arbeitgeber und 6.000 verärgerten Arbeitnehmern agierte. Danach hat SJM 60 Mio. MPtc (7,5 Mio. US\$) als Gesete des guten Willens auf das Bankkonto des Amtes überwiesen. Die Arbeitnehmer waren bei der STDM von Stanley Ho beschäftigt gewesen, SJMs Muttergesellschaft, die 40 Jahre – bis zum März 2002 – das Monopol in Macaus Glücksspielindustrie besaß. Die Arbeitnehmer waren im Verlauf einer Umgruppierung von STDM entlassen worden. Im Juni 2002 hatten sie beim Amt auf Entschädigung durch STDM geklagt, nachdem SJM gegründet worden war, um das Kasinogeschäft von STDM zu übernehmen. SJM hatte sich dann mit Erfolg um eine der drei Glücksspiellizenzen beworben. Der Direktor des Arbeitsamts Shuen Ka Hong teilte mit, dass SJM eingewilligt habe, 260 Mio. MPtc (32,5 Mio. US\$) an Entschädigung für wöchentlichen, jährlichen und Mutterschaftsurlaub ab 1984 zu zahlen, dem Jahr, in dem in Macau das Arbeitsgesetz verabschiedet wurde. Obwohl die Kasinos, die rund um die Uhr geöffnet sind, relativ hohe Gehälter zahlen, gibt es keine Extrazuschüsse für den Urlaubsausfall der Belegschaft. Die restlichen 110 Mio. MPtc würden für Zuschüsse am Jahresende bereitgestellt, die weiteren 2.000 Arbeitern zugute kämen, die gegenwärtig bei SJM

beschäftigt seien, aber dieselben Beschwerden über STDM gehabt hätten. Obwohl die Entschädigung geringer ausfiel als von den Arbeitnehmern gefordert, konnte sie das Arbeitsamt zur Annahme bewegen mit der Argumentation, es könne in dem Disput von der Gesellschaft nicht mehr herausgeholt werden. Die Entschädigungssumme beträgt maximal 44.000 MPtc (5.500 US\$).

Der zweite Glücksspiellizenzinhaber Galaxy Casino Co. hat vor SJMs Anzeigenkampagne auf einer Job-Messe für seinen Kasino- und Unterhaltungskomplex Macau Sands, der im Frühjahr 2004 eröffnet werden soll, 3.500 Stellen angeboten. Dafür hatten sich über 30.000 Arbeitssuchende beworben. Zu Galaxy Casino gehört The Venetian (Venetian Casino Resort) in Las Vegas, deren Muttergesellschaft Las Vegas Sands Inc. ist. Der Vorsitzende von Las Vegas Sands, Sheldon Adelson, will Macau in das „populärste Tourismusziel in Asien“ verwandeln. „Die Idee ist, Asiens Las Vegas zu schaffen.“ „Wir werden einen Las-Vegas-Strip im Herzen Macaus erschaffen. ... Er wird den Glanz und Reiz des 'The Venetian' in Las Vegas haben mit der Schönheit des barocken Venedig – den Kanälen, Gondeln, singenden Gondolieren und anderen legendären venezianischen Symbolen.“ Und William Weidner, Präsident von Las Vegas Sands, schwärmt: „Die Möglichkeiten der Region sind geradezu phantastisch. Innerhalb eines Gebietes, das mit einem zweistündigen Flug von Macau aus abgedeckt werden kann, leben 1 Milliarde Menschen, und innerhalb eines fünfstündigen Fluges leben drei Fünftel der Weltbevölkerung.“ Eine gigantische Vergnügungszeile soll auf 200 ha in Cotai, einem Gebiet, das auf dem Meer abgewonnenem Land zwischen den Inseln Taipa und Coloane liegt, entstehen. Baubeginn von Phase I, für die mit 600 bis 800 Mio. US\$ gerechnet wird, ist Ende des Jahres, die Bauzeit beträgt drei Jahre. Es entsteht der Unterhaltungskomplex The Venetian nach dem großen Vorbild in Las Vegas mit 3.000 Zimmern, Konferenzsälen, einem Kasino, einem Ausstellungszentrum, Restaurants und einem Einkaufszentrum. Auch in Macau soll der Charme des barocken Venedig Touristen anlocken und zu zusätzlichen

Ausgaben und einem Übernachtungsaufenthalt animieren. Bislang bleiben Besucher im Durchschnitt nur 1,3 Nächte in Macau. Die Gesamtinvestitionen in die geplanten 20 Mega-Resorts des Strip mit ca. 60.000 Betten – Bauzeit etwa zwölf Jahre – schätzte Adelson auf möglicherweise über 12 Mrd. US\$ (96 Mrd. MPtc). Die Pläne für dieses gigantische Unterfangen wurden im Juli potenziellen Investoren in Singapur vorgestellt. Schon nächsten März soll Adelsons zweites Projekt, das Macau Sands, eröffnet werden. Der fünfstöckige Kasino- und Unterhaltungskomplex mit 250 Spieltischen entsteht für 225-240 Mio. US\$ in der Nähe des Mandarin-Hotels am Äußeren Hafen. Galaxy Casino muss gemäß dem im Juni 2002 mit Macaus Regierung unterzeichneten Vertrag seine ersten beiden Projekte vor Ende 2006 fertig stellen.

Der Dritte im Bund der Kasinobetreiber, die Nasdaq-notierte Wynn Resorts Ltd., beginnt im Juli mit dem Bau ihres ersten Mega-Unterhaltungskomplexes Wynn Macau nahe des Hotels Lisboa. Phase I mit Investitionen von 4 Mrd. MPtc (58 Mio. US\$) ist auf sieben bis neun Monate veranschlagt. Treibende Kraft hinter Wynn Resorts ist CEO Steve Wynn, der in Las Vegas ein Imperium mit den Kasinos „Golden Nugget“, „Bellagio“ und „Mirage“ aufgebaut hat. Aus „Mirage“ ging MGM Mirage hervor, ein Mitbewerber um die Glücksspiellizenz in Macau, den Galaxy überraschenderweise ausschalten konnte. Stanley Ho strebt nun eine Zusammenarbeit mit MGM Mirage an, das von dem 86-jährigen Milliardär Kirk Kerkorian kontrolliert wird, um ein Joint-Venture-Hotel zu bauen, das an das Hotel Lisboa angrenzt. Ho gibt sich zuversichtlich, dass zum Ende des Sommers eine Vereinbarung erzielt wird. Die Spieler werden letztlich entscheiden, welches Konzept ihnen zusagt, das bewährte Stanley Hos oder die neue, süßlichere amerikanische Form im Stil von Disneyland. Für Stanley Au, Vorsitzender der Delta Asia Financial Group, Macaus größter Bank in Lokalbesitz, ist die Antwort klar. Chinesische Spieler würden Stanley Hos etwas rauere Kasinos, bei denen es schnell zur Sache geht, bevorzugen, und die Zentren im Stil von Las Vegas nicht so attraktiv finden, wie Hos Konkurrenten däch-

ten. „Ich bemitleide die Neueinsteiger. Sie werden einen mühseligen Kampf führen. Die Spielkultur kann sich ändern, aber das braucht seine Zeit. Hier geht es um hartes Glücksspiel. Wollen Spieler in ein Museum gehen? Ich glaube nicht.“

Die drei Lizenzinhaber – SJM, Wynn Resorts und Galaxy – haben sich vertraglich verpflichtet, bis spätestens 2012 17,5 Mrd. MPtc zu investieren: SJM 4,75 Mrd. MPtc (587,5 Mio. US\$), Wynn Resorts 4 Mrd. MPtc (512,8 Mio. US\$), und Galaxy 8,8 Mrd. MPtc (1,1 Mrd. US\$).

Macau und Stanley Ho bekommen in einer Sparte der Glücksspielindustrie Konkurrenz aus Hongkong – im Fußballtoto. Die Hongkonger Legislativversammlung (LegCo) billigte am 10. Juli in dritter Lesung einen entsprechenden Gesetzesentwurf. Die Betting Duty (Amendment) Ordinance trat am 18. Juli in Kraft. Hongkongs Minister für innere Angelegenheiten Patrick Ho erklärte, Hauptabsicht bei der Genehmigung sei es gewesen, das wachsende Problem der illegalen Fußballwetten zu bekämpfen, indem man die bestehende Nachfrage nach solchen Wetten in geordnete Bahnen lenke. HKJC Football Betting Ltd., eine 100%ige Tochtergesellschaft des Hongkonger Jockey Clubs, wird die Lizenz frühestens im August erhalten, so Kok Chi Hou, leitender Direktor der Macau Lottery Co. Ltd. Er hoffe, dass es einen gesunden Wettbewerb geben werde und beide Seiten in bestimmten Bereichen kooperieren könnten. Schon die Ankündigung der Hongkonger Regierung im letzten Jahr, bei der LegCo einen entsprechenden Entwurf einzubringen, habe das Volumen des Jackpots seiner Gesellschaft in Übersee beeinträchtigt. Die negativen Auswirkungen seien dann später durch erhöhte Wetteinsätze bei der Fußballweltmeisterschaft gemildert worden. Fußballtoto erwirtschaftete letztes Jahr einen Reingewinn von 102 Mio. MPtc (12,7 Mio. US\$). Alle gegenwärtig betriebenen Glücksspielsparten finden noch unter Stanley Hos Regie statt, Kasinos, Fußballtoto, Pferde- und Hundrennen. Erst nächstes Jahr beginnen seine beiden Konkurrenten mit dem Kasinogeschäft. (XNA, 10., 11., 13., 14., 18.7.03; SCMP, 13., 23., 25.7.,

1.8.03; WSJ, 25.7.03; FAZ, 5.8.03; www.manilatimes.net, 26.7.03) -ljk-

37 Der Tourismus erholt sich

Nachdem die Tourismusbranche in der ersten Jahreshälfte infolge der SARS-Epidemie erhebliche Einbußen hatte hinnehmen müssen, beginnt sie langsam, wieder in die gewohnten Gleise zu gelangen. In den ersten sechs Monaten 2003 sank die Zahl der Touristen im Vergleich zum ersten Halbjahr 2002 um 7,5% auf 5 Mio. Die Ankünfte per Flugzeug fielen um 43,3% auf 253.004. Nach Zahlen des Statistikamtes vom 16. Juli stieg die Zahl der Touristen vom chinesischen Festland in diesem Zeitraum aber um 21,6% auf 2,3 Mio. Mit Schwinden der SARS-Gefahr lagen die Besucherzahlen im Juni 2003 nur 5,4% unter denen des Juni 2002, während die Maizahlen noch um 97,8% niedriger gewesen waren als im Mai des Vorjahres. Wegen des SARS-Ausbruchs in Taiwan brach die Zahl der Besucher von dort im Juni um 75,4% ein. Mit dem erwarteten Aufschwung für die zweite Jahreshälfte hofft man, die Verluste im ersten Halbjahr wettmachen zu können. Neue Regelungen auf dem Festland geben zu diesem Optimismus Anlass. Vier Städte in Macaus Nachbarprovinz Guangdong wurden ausgewählt, um ab 4. August als Pileteinheiten für erleichterten Individualtourismus nach Macau und Hongkong zu dienen. Vor September werden wahrscheinlich noch Beijing und Shanghai hinzukommen. Unter dieser Politik werde die Zahl der Touristen vom Festland deutlich zunehmen, sagte der Direktor des Tourismusamtes von Macau, Joao Manuel Costa Antunes, der am 30. Juli eine 250-köpfige Delegation von Tourismusagenturen und Medien des Festlands empfing. Das Tourismusamt erwartet, dass dadurch eine Million mehr Festlandchinesen Macau besuchen. Bislang dürfen auf dem Festland 528 Agenturen Reisen nach Macau und Hongkong organisieren. Festlandchina ist mittlerweile Macaus größte Tourismusquelle geworden. Gibt der normale Macau-Tourist durchschnittlich 1.454 MPtc (175 US\$) aus, so sind es bei den Festlandchinesen 2.655 MPtc (320 US\$). Von diesen Zahlen ausgehend, würde ein Plus von 1 Mio. Festlandtouristen dieses Jahr Macau

über 2,5 Mrd. MPtc (312 Mio. US\$) einbringen. Mit Abebben der SARS-Gefahr im Juni hat Macaus Regierung eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung des Tourismus getroffen. 30 Mio. MPtc (3,7 Mio. US\$) hat sie dafür bewilligt, weitere 50 Mio. MPtc (6 Mio. US\$) hat die Macau Stiftung zur Verfügung gestellt, damit die Kunden von den Hauptmärkten, Hongkong, Festlandchina und Taiwan zurückgewonnen werden. Anfang Juli hat der China Travel Service (Macau), eine Tochtergesellschaft der China Travel Group, mit der Nam Kwong (Group) Co. Ltd. fusioniert, Macaus ältestem, von China finanziertem Unternehmen, um sich besser auf Macaus immer schärfer werdendem Tourismusmarkt zu behaupten. Antunes ist zuversichtlich, dass dieses Jahr wieder der Rekord vom Vorjahr (11,53 Mio. Touristen, ein Plus von 12,2% im Vergleich zu 2001) gebrochen werden kann. Das würde dann im gewaltigen Anwachsen der Besucherzahlen vom Festland gründen. In den Jahren 2000, 2001 und 2002 nahm ihre Zahl um 38, 32 und 41% zu. Dieses Jahre könnte die 50%-Marke überschritten werden. Letztes Jahr machten Festlandbesucher 40% der gesamten Touristen in Macau aus. (XNA, 16., 30., 31.7.03; NfA, 9.7.03) -ljk-

Taiwan

38 Regierung legt Entwurf eines Menschenrechtsgesetzes vor

Taiwans Regierung legte im Juli den Entwurf eines dezidiert liberalen Gesetzes vor, das die Menschenrechte in Taiwan stärken soll. Dies gehörte zu den wichtigsten Anliegen von Präsident Chen Shui-bian wie auch der von ihm geführten Regierungspartei DPP. Die Demokratische Fortschrittspartei war in den achtziger Jahren im Kampf für allgemeine Freiheits- und Selbstbestimmungsrechte groß geworden, und ebendiesem Kampf verdankt Taiwan den erfolgreichen Übergang von einer Einparteiendiktatur zur Demokratie.

Zwei Bestimmungen des Gesetzesentwurfs erregten besonderes Auf-

sehen: die vorgeschlagene Abschaffung der Todesstrafe sowie ein umfassender Diskriminierungsverbotskodex, der sich auch auf sexuelle Orientierung erstreckt. Demgemäß sieht der Gesetzesentwurf vor, auch gleichgeschlechtlichen Paaren eine Heirat und die Adoption von Kindern zu ermöglichen.

Der Gesetzesentwurf wurde von einem speziell zu dessen Erarbeitung im Oktober 2000 gebildeten Beratungskomitees unter Leitung von Vizepräsidentin Annette Lü (Lü Xiulian) formuliert. Er trägt ihre Handschrift und entspricht zweifellos auch den Grundüberzeugungen des Präsidenten. Für eine Abschaffung der Todesstrafe hatte sich vor zwei Jahren auch bereits Justizminister Chen Ding-nan ausgesprochen. (Vgl. C.a., 2001/5, Ü 44)

An der weit verbreiteten Befürwortung der Todesstrafe sowohl im Volk wie unter Juristen und Parlamentariern wird sich allerdings so rasch nichts ändern. Der derzeitigen Minderheitsregierung wird es schon aus diesem Grund nicht gelingen, den Text unverändert ins Gesetzgebungsverfahren einzubringen – geschweige denn, ihn Gesetz werden zu lassen. Menschenrechtsaktivisten sehen bessere Chancen in einem schrittweisen Prozess: Zunächst sollten die Richter weitgehend auf eine Verhängung der Todesstrafe verzichten, und der Justizminister solle keine Hinrichtungsbefehle mehr unterzeichnen. Äußerungen aus der Opposition, aber auch aus den Reihen der Union für Taiwan-Solidarität, die die Regierung unterstützt, lassen erkennen, dass es gegenüber der völligen Gleichstellung homosexueller Paare ebenfalls Widerstände gibt.

Gleichwohl kann der Gesetzesentwurf als Meilenstein im Prozess eines tief greifenden Wertewandels in der taiwanischen Politik und Gesellschaft gelten. Bemerkenswert ist, dass die Regierung diesen Wertewandel im Sinne aufgeklärter Liberalität fördert und hierin eine Meinungsführerschaft beansprucht. Dabei schickt sich die derzeitige politische Führung in auffallender Weise an, sich nicht nur von traditionellen konfuzianischen Fesseln, sondern auch vom Wertesystem der USA als Taiwans großem Vorbild zu lösen. Die neuen Maßstäbe in Sachen Menschenrechte werden für Tai-